Übersicht über die Verteilung der Stunden in der Realschule und Vorschule unter die einzelnen Lehrer im ersten Vierteljahr des Schuljahrs 1914/15.

Lehrer	Klassenlehrer in	Realschule I	Realschule II	Realschule III	Realschule IV	Realschule V	Realschule VI	Vorschule 1	Vorschule 2	Vorschule 3	Realschule + Lyzeum
1. Dir. Dr. **Salo Adler**		3 Religion Hebr.									3 + 5 = 8
2. Oberl. Prof. Dr. **Isidor Kracauer**			4 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch.							6
3. Oberl. Prof. Dr. **Julius Schwarz**					4 Religion Hebr.						4 + 16 = 20
4. Oberl. Prof. Dr. **Ferdinand Michel**	II		6 Franz. 4 Engl.								10 + 10 = 20
5. Oberl. Prof. Dr. **Oswald Cohn**		5 Franz. 4 Engl.									9 + 10 = 19
6. Oberl. Prof. Dr. **Max Levy**	III	3 Naturk.	2 Naturg.	2 Naturg. 6 Math.							13 + 8 = 21
7. Oberl. Prof. Dr. **Siegfried Kunz**	IV			5 Engl. 6 Franz.	4 Deutsch 6 Franz.						21
8. Oberl. Prof. Dr. **Hugo Schaumberger**	I	3 Physik 5 Math.	2 Physik 5 Math.		6 Math.						21 + 2 = 23
9. Oberl. Dr. **Hermann Freudenberger**		3 Deutsch 3. Gesch. u. Geogr.		3 Deutsch 2 Geogr.	5 Gesch. u. Geogr.						16 + 8 = 24
10. Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Louis Sternberg**							6 Franz. (Abt. B)				6
11. Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Dr. Siegmund Hirsch**			3 Deutsch			2 Geogr.					5 + 18 = 23
12. Candidat d höh. Lehramts **Dr. Hermann Lenz**						4 Deutsch (Abt. B) 6 Franz. (Abt. B)					10
13. Zeichenlehrer **Arthur Galliner**	VI	(2 Linearzeichn.) 2 Zeichn.	(2 Linearzeichn.) 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	5 Rechn. 4 Rel. Hebr		5 Rechnen		28 + 1 = 29
14. Lehrer a. d. Realschule **Elias Gut**	V					2 Religion 4 Deutsch 6 Franz. (Abt. A)	5 Deutsch 6 Franz. (Abt. A)				23
15. Lehrer a. d. Realschule **Dr. David Hartmann**			3 Religion Hebr.			2 Hebr.			4 Religion Hebr.		9 + 3 = 12
16. Lehrer a. d. Realschule **Frank Rothschild I.**		3 Turnen	2 Chorgesang	3 Turnen		2 Gesang	2 Gesang 3 Turnen	1 Gesang.	1 Gesang		17 + 9 = 26
17. Lehrer a. d. Real- u. Vorschule **Max Seelig**	V. 2				2 Naturg.	5 Rechnen 2 Naturg.	2 Naturg.		8 Deutsch 3 Schreib.		22 + 6 = 28
18. Lehrer a. d. Real- u. Vorschule **Siegmund Rothschild II.**	V. 3			4 Rel. Hebr. 1 Schreib.		2 Schreib.	2 Geogr. 2 Schreib.	5 Rechnen		2 Religion 11 Schreiblesen	29
19. Hilfslehrer a. d. Real- u. Vorschule **Josef Krisch**	V. 1				3 Turnen			4 Rel. Hebr. 2 Turnen 9 Deutsch 3 Schreib.	2 Turnen	5 Rechn.	28
20. Schreiblehrer **Ludwig Pörtner**					2 Schreib.						2 + 1 = 3
21. Turnhilfslehrer **Andreas Volze**			3 Turnen			3 Turnen					6
22. Stenographielehrer **Dr. Eugen Gantter**		(1 Stenographie)	1 Stenographie)								2 + 2 = 4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lesestoff und schriftliche Arbeiten in der Realschule im Schuljahr 1914/15.

1. Deutsch:

a. Lesestoff:

Klasse I: Lessing, Minna von Barnhelm.
Schiller, Jungfrau von Orleans.
Goethe, Hermann und Dorothea.
Deutsches Lesebuch für Untersekunda von Muff.

Klasse II: Homer, Odyssee. Platen, Die Abbassiden. Schiller, Wilhelm Tell. Heyse, Colberg. Gutzkow, Zopf und Schwert. W. Raabe, Die schwarze Galeere. Liliencron, Umzingelt; Der Richtungspunkt. Dichter der Freiheitskriege. Wertvolles aus den Kriegsdichtungen unsererer Zeit.

b. Schriftliche Arbeiten:

Klasse I:
1) Die Ursachen der französischen Revolution.
2) Wie erscheint Tellheim im I. Akt? (Klassenarbeit).
3) Just und der Wirt. (Eine Parallele).
4) Unsere Gegner und wir (Brief) / Der russische Feldzug von 1812 } (Klassenarbeit).
5) Die Aussöhnung des Herzogs von Burgund mit dem König.
6) Die Begegnung Johannas mit ihrem Vater (Klassenarbeit).
7) Der Brand des Städtchens und seine Folgen.
8) Die französische Revolution in Goethes Hermann und Dorothea (Klassenarbeit).
9) Die Vorgeschichte des deutsch-französischen Krieges (Klassenarbeit).

2. Französisch:

Lesestoff:

Klasse I: Kühn, Französisches Lesebuch.
Mémoires du Général Baron de Marbot von Dr. G. Hanauer.

Klasse II: K. Kühn, La France et les Français, ausgewählte Abschnitte.

3. Englisch:

Lesestoff:

Klasse I: The Laureate Poetry Books, Book V, London.
The Beauties of Nature, by Lubbock.
The History of London, by W. Besant.

Klasse II: Mellin, A Tour through England (Frankfurt, M. Diesterweg).
Ausgewählte Abschnitte aus dem Lesestoff im Lehrbuche von Dubislav u. Boek.

Kurze Ausarbeitungen (Freie Arbeiten) in der Realschule im Schuljahr 1914/15.

Klasse I.

Deutsch: Wodurch fühlt sich Tellheim an seiner Ehre verletzt? Die Vorbereitungen zum Glockenguss nach Schillers Lied von der Glocke. Die Beilegung des Konflikts zwischen dem Löwenwirt und seinem Sohne nach Hermann und Dorothea.

Französisch: Die Kirche Notre Dame von Paris (nach der Lektüre).

Englisch: Der sagenhafte Ursprung und die Lage Londons / Die alte Londoner Brücke } nach der Lektüre.

Geschichte: Die Ergebnisse des Wiener Kongresses für Preussen, Oesterreich und Deutschland.

Erdkunde: Die Wirkung der geogr. Verhältnisse auf die Geschichte und Kultur der Balkanhalbinsel, besonders Griechenlands.

Physik: Der elektrische Telegraph. Elektrizität (Galvanismus).

Naturbeschreibung: Das Blut und der Blutkreislauf. Die Reizbewegungen der Pflanzen.

Chemie: Der Sauerstoff. Chlor und Salzsäure.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klasse II. Deutsch: Odysseus nimmt Rache an Polyphem. Taillefer als Sänger und Held.
Französisch: Bernard Palissy (Freie Übersetzung).
Englisch: Eine Überfahrt nach England. Eine Ferienreise in England. I. Abreise.
Geschichte: Union und Liga.
Erdkunde: Bedeutung Schlesiens für den preussischen Staat.
Physik: Die Destillation des Wassers.
Naturbeschreibung: Die Farne. Die Bakterien.

Klasse III. Deutsch: Gestern.
Französisch: Die Kinder Voldens verlassen Deutschland. (Nach der Lektüre.)
Geschichte: Verdienste Heinrichs I.
Erdkunde: Iran.
Naturbeschreibung: Die Osterluzei. Der Seidenspinner.

Technischer Unterricht in der Realschule und Vorschule.

a. **Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.** Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 1914: 253, im Winter 1914/1915: 246 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen	
	im S.	im W.	im S.	im W.
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	20	21	3	4
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen . .	20	21	—	—
Also von der Gesamtzahl der Schüler	7,9 %	8,4 %		

Jede der 6 Klassen der Realschule wurde im 1. Vierteljahr gesondert in 3 Stunden wöchentlich unterrichtet; die stärkste Turnklasse hatte 50, die schwächste 30 Schüler. I, IV, VI Frank Rothschild, (vertreten nach Kriegsausbruch durch die Lehrer Volze, Niemeyer und (Kl. VI) Frl. Gochsheimer). II, V, Volze, IV Krisch. Die erste und zweite Vorschulklasse (Lehrer: Krisch) hatte je 49 Schüler und jede wöchentlich 2 Turnstunden. In der Vorschule war niemand dispensiert.

An den freiwilligen Spielstunden, die im ersten Vierteljahr wöchentlich zweimal unter Leitung der Lehrer Siegm. Rothschild und Jos. Krisch eingerichtet waren, beteiligten sich aus Kl. III 20, Kl. IV 35, Kl. V 28, Kl. VI 30 Schüler, mithin durchschnittlich 65%. Von den 242 Schülern der Realschule waren 38% Freischwimmer; von diesen haben 6,5% das Schwimmen erst im Sommer 1914 erlernt.

b. **Gesang.** Am Gesangunterricht beteiligten sich alle Schüler von der 2. Vorschulklasse ab bis zur Klasse V einschl. der Realschule, soweit sie nicht durch ein ärztliches Attest dispensiert waren; die 2. und 1. Vorschulklasse hatten je eine Stunde, die Klassen VI und V je zwei Stunden. Ausgewählte Schüler der Klassen IV bis I wurden zweimal wöchentlich zu einem drei- und vierstimmigen Chor vereinigt. Das Ziel des Gesangunterrichtes war, den Schüler im Singen selbständig zu machen, d. h. ihn in stand zu setzen, ein mittelschweres Lied unter Beachtung einer guten Textaussprache und Tongebung möglichst vom Blatt zu singen. Zu diesem Zwecke wurden die ersten 15 Minuten jeder Gesangstunde zu theoretischen Übungen verwendet; im Anschluss daran erfolgte dann in den Klassen bis VI der Realschule die Einübung einer grösseren Anzahl einstimmiger, in den Klassen V zweistimmiger und im Chor drei- und vierstimmiger Chöre und Lieder. Vorschule und Realschule im ersten Vierteljahr: Frank Rothschild, alsdann Vorschule und Kl. VI. der Realschule: Galliner, Kl. V bis I Hainebach und Scheuermann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. **Schreiben.** a) Vorschule. Klasse 3: Mit dem Leseunterricht verbunden. Rothschild II, später Frl. Adler. Klasse 2: 3 St. Das kleine und grosse Alphabet mit Rücksicht auf angemessene Verteilung von Haar- und Grundstrichen. Buchstabenverbindungen, Wörter. Seelig. Klasse 1: 3 St. Deutsche Schrift in mehrsilbigen Wörtern. Englische Schrift. Taktschreiben (Ziffern.) Krisch. b) Realschule. Klasse VI 2 St. Die deutsche und englische Schrift auf vereinfachter Liniatur: Taktschreiben. Klasse V 2 St. Die deutsche und englische Schrift in grösseren Sätzen auf einfachen Linien. Im ersten Vierteljahr Rothschild II. Klasse IV 2 St. Fortgesetzte Übung in der deutschen und englischen Schrift mit Sätzen geographischen und geschichtlichen Inhalts. Pörtner. Klasse III. 1 St. Übungen zur Erzielung einer hübschen und fliessenden Schrift mit Zugrundelegung aus dem Geschäftsleben entnommener Begriffswörter; Briefe, Adressen; Rundschrift. Im ersten Vierteljahr Rothschild II, später Galliner.

d. **Handfertigkeits- und Modellier-Unterricht.** a) Papparbeiten: Wöchentlich 2 Stunden (wahlfrei). Am Handfertigkeitsunterricht nahmen im Sommer 11, im Winter 9 Zöglinge teil. Den Papparbeiten wurde der von dem „Deutschen Verein für Knabenhandarbeit" herausgegebene Lehrgang zugrunde gelegt. Als Hauptaufgabe des Unterrichts galt die Anfertigung praktisch verwendbarer Gegenstände in geschmackvoller Ausstattung, häufig auch nach eigenem Plan und Entwurf der Schüler. Galliner. b) Modellieren: Kl. VI bis III, im Sommer 18, im Winter 10 Schüler. Erste Vorschulklasse im Sommer 17, im Winter 11 Schüler. Zweite Vorschulklasse im Sommer 41, im Winter 16 Schüler. Formen von Dingen aus dem Gesichtskreis der Kinder, zweite Vorschulklasse vorzugsweise Früchte und Gefässe, erste Vorschulklasse vorzugsweise Tiere. Kl. VI bis III Arbeiten nach Modellen: Ausgestopfte Tiere, Gefässe, Muscheln u. a. Gegenstände z. T. in wirklicher Grösse, ferner Reliefs und kleine Figuren nach guten Vorbildern. Galliner.

e. **Unterricht in der Handelslehre.** Wöchentlich 1 Stunde. (wahlfrei): Kl. III. Einfache Buchhaltung, Wechsellehre. Kl. II. Doppelte Buchhaltung, Elemente des kaufmännischen Rechnens. Kl. I. Amerikanische Buchhaltung. Bankbuchhaltung. Kontokorrentlehre. Seelig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der Lehrbücher.

(Realschule und Vorschule).

Unterrichtsfach	Bezeichnung und Preis des Buches	Für Klasse:
Religion	Auerbach, Dr. Jacob, biblische Erzählungen für die israelitische Jugend. Kleine Ausgabe. 11. Aufl 1912. Berlin, Poppelauer M 1.60	VII bis I
	„ „ Kleine Schul- und Hausbibel I. 18. Aufl. 1911 und II. 16. Aufl. 1912. Berlin, Poppelauer . . . . à M. 2.25	IV bis I
	Sondheimer, Dr. H.. Geschichtlicher Religionsunterricht II. 17. Aufl. 1912. Lahr, Schauenburg. . . . . M. 0.65	II, I
	Kuttner, Dr. B., Sprüche zur israelitischen Glaubens- und Pflichtenlehre. 3. Aufl. 1908. Frankfurt, Kauffmann. . . . . M. 0.50	VI bis I
Hebräisch	Abraham, M. Hebräische Lesefibel, 5. Auflage 1913. Frankfurt, Kauffmann. . . . . M. 0.50	VIII, VII
	„ „ Gebetbüchlein, Tefilla Kezara. 4. Aufl. 1912. Frankfurt, Kauffmann . . . . . M. 1.—	VII, VI
	„ „ methodisch geordnetes Wörterbuch zu einer Auswahl hebr. Gebete und Psalmen. 2. Auflage 1913. Frankfurt, Kauffmann . . . . . M. 0.80	V
	Hebr. Gebetbuch, bearb. v. J. B. Levy. 4. Aufl.; bessere Ausgabe. Frankfurt, Kauffmann. . . . . M. 1.20	VI bis I
	Abraham, M. u. Rothschild, Th., Ausgewählte Stücke der hebr. Bibel, Teil I (Pentateuch) Ausgabe A. Text und Wörterbuch. Frankfurt, 1911, Kaufmann . . . . . M. 1 60	IV bis I
Deutsch	Eckhardt-Lüllwitz, Fröhlicher Anfang. Ausg. D. Frankf., Diesterweg M. 1.05	IX
	Bis Ostern 1915:	
	Paldamus, Deutsches Lesebuch Ausg. C. neu her. v. Direktor Dr. O. Winneberger Vorschulteile v. Lehrer W. Lindemuth. Frankfurt, Diesterweg, 19. Aufl. 1912. Ausgabe A der Vorschulteile mit Anhang. Teil I Septima, M. 2.60, Teil II Octava, M. 2.00	VIII, VII
	Deutsches Lesebuch v. Chr. Muff. Sexta, Quinta, Quarta, 22. Aufl., Berlin, Grote. 1914. . . . . M. 2.—, 2.40, 2.40	VI bis IV
	„ „ Unter-Tertia 22. Aufl., Ober-Tertia 20. Aufl., Unter-Secunda 16. Aufl. Berlin, Grote 1914. M. 2.40, 2.50, 2.60	III, II, I
	Von Ostern 1915:	
	Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. In 8 nach Klassenstufen geordneten Abteilungen und 2 Vorschulteilen. Neue Bearbeitung von Dr. Alfred Biese. Berlin, Grotesche Buchhandlung. Oktava M. 1.50, Septima M. 1.80, Sexta M. 2.00, Quinta M. 2.40, Quarta M. 2.40, Untertertia M. 2.40, Obertertia M. 2.50, Untersekunda M. 2.60	VIII bis I
	Homers Odyssee, übers. v. J. H. Voss, für Schule und Haus bearbeitet von Dr. Kuttner. 4. Aufl. 1905. Frankfurt, Kesselring M. 1.—	II

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterrichtsfach	Bezeichnung und Preis des Buches	Für Klasse
Französisch	Plœtz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C. 10. Aufl. 1910. Berlin, F. A. Herbig. Geb. M. 2.50	VI bis IV
	„ „ Sprachlehre. 12. Aufl. 1911. „ „ M. 1.60	IV bis I
	„ „ Übungsbuch, Gekürzte Ausg. C. 8. Aufl. 1912 „ „ M. 3.30	IV bis I
	Kühn, la France et les Français, Ausg. B. 4. u. 5. Aufl. 1914. Bielefeld und Leipzig. Velhagen & Klasing . . . . . M. 2.80	II, I
	„ Französisch-deutsches Wörterbuch, 1914, ebenda . . . . M. 0.80	II, I
Englisch	Dubislav und Boek, Kurzgefasstes Lehr- und Uebungsbuch der englischen Sprache. Ausg. B. 8. Aufl. 1912. Berlin; Weidmann M. 3.40	III bis I
Geschichte	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. 18. Aufl. 1912. I. u. II. Teil. Halle, Waisenhaus. Teil I geb. M. 1.60. Teil II geb. M. 3.40.	IV bis I
Erdkunde	Daniel, Leitfaden der Geographie. 268. Aufl. Halle, Waisenhaus 1912. M. 1.35	IV bis I
	Debes, kleiner Schulatlas für die untere und mittlere Unterrichtsstufe. Leipzig, Wagner & Debes . . . . . M. 1.50	IV bis I
Rechnen	Bangert, Rechenbuch für die Vorschule höh. Lehranstalten. Frankfurt, Kesselringsche Buch. Teil I. 50 Pfg., Teil II. 65 Pfg., Teil III. 70 Pfg.	IX bis VII
	Müller-Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausg. C. Heft 1: für Sexta 80 Pfg. Heft 2: für Quinta 80 Pfg. Heft 3: für Quarta und Untertertia M. 1.—. Berlin und Leipzig, Teubner.	VI bis III
Mathematik	Schwab, K., Lehr- und Ubungsbuch der Geometrie. Erster Teil. Ausgabe A Für die mittleren Klassen der Realanstalten 3. Aufl. 1913. Leipzig, G. Freytag . . . . . M. 3.60	IV bis I
	Bardey, Aufgabensammlung. 30. Aufl. 1911. Leipzig, Teubner. Alte Ausgabe . . . . . M. 3.20	IV bis I
	Schlömilch, O., Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. Wohlfeile Schulausgabe. 23. Aufl. 1912. Braunschweig, Vieweg & Sohn. . . . . M. 1.50	I
Physik	Grimsehl, E., Lehrbuch der Physik für Realschulen. 1911. Leipzig, Teubner. M. 2.60	II und I
Naturwissensch.	Schillings Grundriss der Naturgeschichte Teil I, das Tierreich. 20. Bearbeitung. (2ter Neudruck) 1909. Breslau, Hirt. . . . Geb. M. 4.50	VI bis III
	„ „ Teil II b, das Pflanzenreich nach dem natürlichen System. 19. Bearbeitung 1910. . . Geb. M. 4.—	VI bis III
	Schreiber, Dr. Rudolf, methodischer Leitfaden für Chemie und Mineralogie. 3. Aufl. 1910. Cassel, Scheel. . . . . M. 2.—	I
Gesang.	Kageler, L., Liederbuch. Hannover, Norddeutsche Verlagsanstalt. Teil I. Unterstufe 60 Pfg. Teil II. Mittelstufe M. 1.50. Teil III. Oberstufe M. 2.60.	VIII bis I

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht über die Verteilung der Stunden im Lyzeum unter die einzelnen Lehrer und Lehrerinnen im ersten Vierteljahr des Schuljahrs 1914/1915.

Lehrer und Lehrerinnen	Klassenlehr. in	Oberstufe				Mittelstufe			Unterstufe			Lyzeum + Realschule
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	
1. Dir. Dr. **Salo Adler**		3 Rel. Hebr.	2 Relig.									5 + 3 = 8
2. Oberl. Prof. Dr. **Julius Schwarz**	III	3 Mathem.	3 Mathem. 1 Hebr.	3 Rel. Hebr. 3 Math.	3 Math.							16 + 4 = 20
3. Oberl. Prof. Dr. **Ferdinand Michel**		4 Franz. 4 Engl.							2 Religion			10 + 10 = 20
4. Oberl. Prof. Dr. **Oswald Cohn.**	II		4 Franz. 4 Engl.					2 Geogr.				10 + 9 = 19
5. Oberl. Prof. Dr. **Max Levy**		2 Naturk.	1 Naturg.	3 Naturg.	3 Naturg.							9 + 13 = 22
6. Oberl. Prof. Dr. **Hugo Schaumberger**			2 Naturk.									2 + 21 = 23
7. Oberl. Dr. **Hermann Freudenberger**	I	4 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.										8 + 16 = 24
8. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr **Siegm. Hirsch**	VI			4 Deutsch			4 Gesch. u. Geogr. 5 Deutsch 5 Franz.					18 + 5 = 23
9. Zeichenlehrer **Arthur Galliner**		1 Kunstgeschichte										1 + 28 = 29
10. Lehrer a. d. Realsch. Dr. **David Hartmann**					3 Relig. Hebr.							3 + 9 = 12
11. Elementarlehrer **Frank Rothschild I.**		1 Chorgesang; 1 Gesang		1 Gesang		2 Gesang		2 Gesang			2 Religion	9 + 17 = 26
12. Elementarlehrer **Max Seelig**						2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg				6 + 22 = 28
13. Oberlehrerin **Rosie Stern**	IV		4 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.	4 Gesch. u. Geogr.	4 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.	4 Gesch. u. Geogr.						24
14. Ord. Lehrerin **Mathilde Epstein**	V			4 Franz.		5 Deutsch 5 Franz. 1 Schreib.		3 Rechn. 6 Franz.				24
15. Ord. Lehrerin **Betty Henschel**	IX				4 Engl. 4 Franz.					9 Deutsch 3 Rechn.	3 Rechn.	23
16. Ordent. Lehrerin **Elise Block.**	VII			4 Engl.		3 Religion Hebr. 3 Rechn.	3 Rechn. 3 Relig. Hebr.	3 Relig. Hebr. 6 Deutsch				25
17. Elementar- u techn. Lehrerin **Johanna Astruck**	VIII	(2 Nadelarbeit)		(2 Nadelarbeit)	(2 Nadelarbeit)	2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit	8 Deutsch 2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit		24
18. Zeichenlehrer **Paul Fay**		2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.				12
19. Techn. Lehrerin **Florence Horkheimer**		3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2/2 Turn. 2/2 Ges.	2/2 Turn. 2/2 Ges.	2/2 Turn. 2/2 Ges.	21
20. Hilfslehrerin **Marg. Friedberger**	X							1 Schreib.	2 Schreib. 3 Rechn. 1 Hebr. 2 Geogr.	3 Relig. Hebr. 3 Schreib.	10 Schreibl.	25
21. Schreiblehrer **Ludwig Pörtner**							1 Schreib.					1 + 2 = 3
22. Stenographielehrer Dr. **Eugen Gantter**		(1 Stenog.)	(1 Stenog.)									2 + 2 = 4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lesestoff und schriftliche Arbeiten im Lyzeum im Schuljahr 1914/15.

1. Deutsch:

a. Lesestoff:

Klasse I: Nathan der Weise (Lessing). Egmont (Goethe). Trilogie Wallenstein (Schiller). Privatlektüre: Emilia Galotti (Lessing). Don Carlos (Schiller). Kabale und Liebe (Schiller).

Klasse II: Goethe: Dichtung und Wahrheit. Hermann und Dorothea. Iphigenie. Kleist, Prinz Friedrich von Homburg. (Schulausgabe Velhagen & Klasing).

Klasse III: Homers Odyssee. Wilhelm Tell (Schiller). Minna von Barnhelm (Lessing) Zopf und Schwert (Gutzkow). Meister Martin der Küfner (Hoffmann). Die schwarze Galeere. Else von der Tanne (W. Raabe). Kriegsdichtungen. aus vergangener und aus unserer Zeit.

Klasse IV: Nibelungenlied, Gudrun (übersetzt von Legerlotz. Verlag: Velhagen & Klasing.) Der arme Heinrich. Waltharilied (Grimmsche Übersetzung. Wiesbadener. Volksbücher.)

b. schriftliche Arbeiten:

Klasse I:
1) Wie heilt Nathan Recha von ihrer Schwärmerei?
2) Der Gedankengang des Spaziergangs von Schiller (Klassenarbeit).
3) Die Familienfabel in Lessings Nathan.
4) Unsere Gegner und wir (Klassenarbeit).
5) Der Anfang des siebenjährigen und des jetzigen Krieges.
6) Welches Bild gewinnen wir von Egmont in dem I. Akt?
7) Auf spanischem Boden zur Zeit Philipps II.
8) Sollen dich die Dohlen nicht umschrein, musst nicht Knopf auf dem Kirchturm sein.

Klasse II:
1) Der Graf Thoranc (nach Goethes Dichtung und Wahrheit).
2) Der Zug der Vertriebenen (nach Goethes Hermann u. Dorothea. Klassenarbeit.
3) Was erfahren wir über Iphigenie im ersten Monolog?
4) Der Schauplatz der russisch-türkischen Kämpfe in Asien (Klassenaufsatz).
5) Unser geschichtliches Recht auf das Meer (Klassenaufsatz).
6) Eine Übersetzung aus dem Französischen. (Klassenaufsatz).
7) Wie muss unser Haushalt sich der Kriegszeit anpassen?
8) Was können wir zur Kriegsfürsorge beitragen?

2. Französisch:

a. Lesestoff:

Klasse I: Chefs d'oeuvre de Contes modernes.
Athalie par Racine.

Klasse II: Choix de Nouvelles modernes, II. Bändchen. Bielefeld und Leipzig.

Klasse III: Paul et Victor Marguerite „Poum" (Aventures d'un petit garçon).

b. schriftliche Arbeiten:

Klasse I: 1) Le jongleur se faisait moine. 2) Les petits pâtes. 3) Ce qu'il nous reste à faire. 4) Le capitaine et Pierette. 5) Le dialogue entre Athalie et Joas.

3. Englisch:

a. Lesestoff:

Klasse I: Misunderstood by Florence Montgomery. — Twelve Chapters from Standard Authors. — A Christmas Carol by Charles Dickens.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klasse II: Easy Tales and Sketches. Frankfurt a. M. M. 1.20.
Alcott, Little Women. Bielefeld und Leipzig. M. 1.20
Klasse III: Ascott R. Hope, Stories of English Girlhood 1) A Stocking Story 2) Home for Christmas.

b. schriftliche Arbeiten:

Klasse I: 1) What have we to do? 2) Letter to an American friend. 3) Protest to the civilized world.

Kurze Ausarbeitungen (Freie Arbeiten) im Lyzeum im Schuljahr 1914/15.

Klasse I. Deutsch: Was hat Lessing an der Fabel des Bocaccio geändert? Questenberg im Lager Wallensteins.
Französisch: Napoleons Übersiedlung nach St. Helena. — Der 1. Chor in Racines Athalie.
Englisch: Der 1. Geist führt Scrooge in die Heimat (Dickens, A Christmas Carol).
Geschichte: Die Karlsbader Beschlüsse.
Erdkunde: Das Meer als Feind und Freund der Holländer. Russland — Halbasien.
Physik: Das Eisen.
Chemie: Der Schwefel.

Klasse II. Deutsch: Elisabeth Textor. — Der Weimarische Musenhof.
Französisch: Ein von seinen Eltern verlassenes Kind (nach Daudet, La Belle Nivernaise). Wie der Erblindete sein Geschick ertragen lernte (nach Legouvé, les trois états de Jacques l'aveugle.)
Englisch: Kapitän Cook (Easy Tales and Sketches). Die Familie des Feldgeistlichen (nach Alcott, Little Women).
Geschichte: Das Frankfurter Parlament.
Erdkunde: Die Lothringenschen Rippen, eine natürliche Verteidigungslinie Frankreichs. — Ägypten.
Naturbeschreibung: Die Ernährung der Pflanzen. — Der Blutkreislauf.

Klasse III. Deutsch: Inhalt der 1. Scene von Schillers Tell. — Warum muss Tell den Gessler töten?
Französisch: Peter der Grosse. Die drei Gefährten.
Englisch: Die Belagerung von Calais. — Gold (Übersetzung ins Deutsche).
Geschichte: Die Eroberung Konstantinopels durch die Türken und ihre Folgen für das Abendland. — Die innere Politik des Grossen Kurfürsten.
Erdkunde: Aufbau Gross-Britanniens. — Die österreichischen Kalkalpen.
Naturbeschreibung: Die Osterluzei. — Der Sauerstoff.

Klasse IV. Deutsch: Vom Hofe der Burgunder. — Die Schlacht auf dem Wülpensande.
Französisch: Gustav Adolf. — Enttäuschter Ehrgeiz.
Englisch: Die Geschichte des Lord Douglas. — Das weisse Schiff.
Geschichte: Zusammentreffen der Römer und Germanen bis 9 n. Chr.
Erdkunde: Meeresströmungen und ihr Einfluss auf die Nachbarküsten.
Naturbeschreibung: Die Termiten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von der nach E 10 Absatz 1 der Bestimmungen vom 12. Dezember 1908 gestatteten Befreiung vom Unterricht in einer der beiden Fremdsprachen haben 2 Schülerinnen Gebrauch gemacht.

Die Beteiligung der Schülerinnen in der Nadelarbeit hat sich im Schuljahr 1914/15 folgendermassen gestaltet: Klasse I bei 8 Schülerinnen: 62,5%, Kl. II bei 10 Schülerinnen: 50%, Kl. III bei 16 Schülerinnen: 81,2 %, Kl. IV bei 34 Schülerinnen: 97,1%, Kl. V bei 31 Schülerinnen: 100 %, Kl. VI bei 28 Schülerinnen: 100 %, Kl. VII bei 36 Schülerinnen: 97,2 %, Kl. VIII bei 28 Schülerinnen: 100%, Kl. IX bei 32 Schülerinnen: 100%.

Die Befreiung vom Turnunterricht zeigt folgende Tabelle:

Befreit waren	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen	
	im S.	im W.	im S.	im W.
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	14	19	—	—
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen . .	14	19	—	—
Also von d. Gesamtzahl d. Schülerinnen	5,6 %	7,6 %	—	—

Besondere Spielnachmittage und Vereinigungen zur Pflege von Leibesübungen bestehen am Lyzeum nicht; den Schülerinnen stand im Sommer der Tennisplatz der Anstalt zur Verfügung. Schau- und Wettturnen fanden in diesem Jahre nicht statt. Von den 250 Schülerinnen der Anstalt waren 21% Freischwimmerinnen; von diesen haben 4% das Schwimmen erst im letzten Sommer erlernt.

Vom Zeichenunterricht waren im Lyzeum befreit in: Kl. I: 3 Schülerinnen, Klasse II: 2 Schülerinnen, Kl. III: 4 Schülerinnen, Kl. IV: 2 Schülerinnen, Kl. V und VI: niemand; Kl. VII. 2 Schülerinnen; zusammen 13 Schülerinnen = 8,07%.

Unterricht in der Handelslehre (wahlfrei). Kl. III. (1 St.) Einfache Buchhaltung: Wechsellehre. Kl. II. (1 St.) Doppelte Buchhaltung, Elemente des kaufm. Rechnens. Seelig. Kl. I, (3 St.) a. Kaufm. Rechnen. Wiederholung der Kurs- und Zinsrechnung; Termin- und Diskontrechnung (Reichsbank), Kontokorrentrechnung nach der progressiven, retrograden und Saldo Kontokorrent-Methode, Effektenrechnung. b. Buchhaltung und Handelsbetriebslehre. Doppelte Buchhaltung einer Einzelfirma und einer offenen Handelsgesellschaft, dargestellt zum Geschäftsgange eines Warengeschäfts. Desgl. die eines Fabrikgeschäfts in amerik. Form für die Betriebsform der G. m. b. H. Abschluss einer A.-G. (Bank). — Daneben Belehrungen über die wichtigsten Fragen der Wechselkunde, Firma, Handelsregister, die verschiedenen Gesellschaftsformen und Hilfspersonen des Handels, die Arten des Bankgeschäfts, Geld- und Kreditverkehr nebst einschlägigem Briefwechsel. Keuchel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der Lehrbücher.

(Lyzeum).)

Unterrichtsfach	Bezeichnung und Preis des Buches	Für Klasse:
Religion u. Hebr.	Wie in der Realschule. Siehe oben S. 7 und 8.	
Deutsch	Eckhardt-Lüllwitz, Fröhlicher Anfang, Ausg D, Frankfurt Diesterweg . . . . . M. 1.05	X
	W. Falk, E. Künoldt, E. Lippelt, Deutsches Lesebuch für Lyzeen und Studienanstalten sowie für höhere Mädchenschulen. Preis: Teil I, Kl. 9: M. 1.60; Teil II, Kl. 8: M. 1.60; Teil III, Kl. 7: M. 1.80; Teil IV, Kl. 6: M. 2.—; Teil V, Kl. 5: M. 2.40; Teil VI, Kl. 4: M. 2.—; Teil VII, Kl. 3: M. 1.60; Teil VIII, Kl. 2: M. 1.80; (Teil IX, Kl. 1: M. 3.—.) Halle, Buchhandlung des Waisenhauses. 1910—11.	IX—I
	(Echtermeyer-Lippelt, Auswahl deutscher Gedichte für höhere Schulen, Ausg. B. Halle, Buchhandl. des Waisenhauses 38. Aufl., 1910. M. 3.20.)	III—I
	Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre. Ausgabe C. 3. Aufl. 1913. Frankfurt, Kesselring . . . . . M. 1.20	VIII—I
	Homers Odyssee, übers. von J. H. Voss. Für Schule und Haus bearbeitet von Dr. B. Kuttner. 4. Aufl. 1905. Frankfurt, Kesselring . . . . . M. 1.—	III
	Einzelne Werke der Klassiker, Schulausgaben.	
Französisch	Plœtz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C. 9. Aufl. 1907. Geb. M. 2.50	VII u. VI
	„ „ Sprachlehre. 12. Aufl. 1911 . . . . . M. 1.60	V—II
	„ „ Übungsbuch, Gekürzte Ausg. C. 3. Aufl. 1911. Berlin, F. A. Herbig . . . . . M. 3.10	V—II
	Kühn, la France et les Français, Ausg. B. 4. u. 5. Aufl. 1914. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing . . . . . M. 2.80	III—I
	„ Französisch-deutsches Wörterbuch. 1914 ebenda . . M. 0.80	
Englisch	Dubislav und Boek, Kurzgefasstes Lehr- und Uebungsbuch der englischen Sprache. Ausg. B. 8. Aufl. 1912. Berlin, Weidmann . . . . . M. 3.80	IV—I
Geschichte	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höh. Lehranstalten, 18. Aufl, 1912. I. u. II. Teil. Halle, Waisenhaus. Teil I M. 1.60. Teil II M. 3.40	V—I
Erdkunde	Daniel, Leitfaden der Geographie. 268. Aufl. Halle, Waisenhaus 1912 . . . . . M. 1.35	V—I
	Debes, Kleiner Schulatlas für die untere und mittlere Unterrichtsstufe, Leipzig, Wagner & Debes. . . . . M. 1.50	V—I
Mathematik und Rechnen	Bauer und Hanxleden, Lehrbuch der Mathematik. Braunschweig, Vieweg & Sohn. 1910. Bd. I Kl. IV und III. M. 2.40; Bd. II Kl. II und I. M. 4.—.	IV—I
	Becker und Paul, Rechenbuch für Mädchenschulen, bearb. v. Hess. 15. Aufl. 1911; Teil I, II 12. Aufl. 1908, Teil III 9. Aufl. 1909 Frankfurt, Auffarth . . . . . à M. 1.20	IX—I
Naturwissensch.	Schillings Grundriss der Naturgeschichte, Teil I. Das Tierreich. 20. Bearb. (2ter Neudruck) 1909. Geb. M. 4.50	VII—III
	Teil IIb. Das Pflanzenreich. 19. Bearb. 1910. Geb. M 4.— Breslau, Hirt.	
Chemie	Prof. Dr. E. Löwenhardt, Lehrbuch der Chemie für Lyzeen u. höh. Mädchenschulen. Leipzig u. Berlin, Teubner 1913. M. 1.80	
Physik	Grimsehl, Lehrbuch der Physik für höh. Mädchenschulen unter Mitarbeit v. H. Redlich. Leipzig u. Berlin, Teubner 1910 M. 2.80	
Gesang	Kageler, L., Liederbuch, Teil I, Unterstufe 60 Pfg. Teil II, Mittelstufe M. 1.50, Teil III, Oberstufe M. 2.60. Hannover, Nordd. Verlagsanstalt.	IX—I

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Zur Schulgeschichte.

In herkömmlicher Weise wurde das neue Schuljahr, das sich zu einem der ereignisreichsten in dem nun 111jährigen Bestehen der Schule gestalten sollte, am 20. April eröffnet. In den Lehrkörper trat der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Hermann Lenz, der der Anstalt zur Ableistung des vorschriftsmässigen Probejahres überwiesen wurde; ihm wurde der deutsche und französische Unterricht in einer Abteilung der Klasse V übertragen, die wegen der grossen Zahl von Schülern in diesen Fächern geteilt werden musste.

Der Unterricht verlief im ersten Vierteljahr, abgesehen von vorübergehenden Erkrankungen einzelner Lehrer und Lehrerinnen, ohne wesentliche Störung, und wir konnten mit Zuversicht einer weiteren regelmässigen Schularbeit nach Ablauf der grossen Ferien entgegensehen — da griff die Kriegserklärung, die des Deutschen Reiches Kaiser zur Wahrung der Ehre und des Bestandes unseres Vaterlandes kurz vor dem Wiederbeginn des Unterrichts erlassen musste, auch in das Schulleben nach den verschiedensten Seiten ein. In weihevoller Stimmung versammelten sich am 4. August die Zöglinge im Festsaal der Anstalt, um aus dem Munde des Schulleiters die Kunde von der schweren Zeit, die über unser Vaterland hereingebrochen war, aber auch von dem einmütigen Zusammenschluss des gesamten deutschen Volkes zu Schutz und Wehr des Reiches nochmals entgegenzunehmen und auf alle die Pflichten hingewiesen zu werden, die der Jugend in der Gegenwart obliegen. Alsdann wurden ihnen die Veränderungen bekannt gegeben, die durch die Einberufung der Lehrer Frank Rothschild, Siegmund Rothschild und Dr. Hermann Lenz sowie durch die anderweitige Verwendung der Herren Dr. Eugen Gantter und Turnlehrer Andreas Volze notwendig wurden. (Ausser diesen Mitgliedern des Kollegiums waren auch noch die Schuldiener der Anstalt Linss und Woerner dem Rufe des obersten Kriegsherrn gefolgt.) Die Vertretung der genannten Kollegen im Unterricht liess sich ohne wesentliche Schwierigkeiten regeln, da zunächst Herr Oberlehrer Prof. Dr. Kracauer, der bisher zu wissenschaftlichen Arbeiten bis auf 6 Stunden wöchentlich entlastet war, eine grössere Zahl von Unterrichtsstunden übernahm und auch die bereits im Ruhestand befindlichen Herren Prof. Dr. Kuttner und Lehrer S. Heinemann sowie die ehemaligen Schülerinnen unsrer Anstalt, Fräulein cand. phil. Edith Cohn und die Lehrerin Fräulein Anna Adler, sich in uneigennützigster Weise der Schule zur Verfügung stellten; ebenso übernahmen der Gesanglehrer Moritz Hainebach und der Lehrer Selig Scheuermann ehrenamtlich die Fortführung des Chorgesangs, letzterer auch den biblischen Geschichtsunterricht in einer Mädchenklasse, sowie alle Mitglieder des Lehrerkollegiums gern die Mehrstunden, die ihnen zur planmässigen Weiterführung des Unterrichtes überwiesen werden mussten. Auch in den darauffolgenden Monaten konnte der Lehrplan der Anstalt, abgesehen von unwesentlichen Verkürzungen, in der vorgeschriebenen Weise durchgeführt werden, so auch, als Anfang September das Königliche Provinzial-Schulkollegium von dem Anerbieten des Schulrats, einen wissenschaftlichen Lehrer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zur Verwendung an einer an Lehrkräften notleidenden höheren Lehranstalt zur Verfügung zu stellen, Gebrauch machte und den Oberlehrer Prof. Dr. Kunz der Oberrealschule i. E. zu Oberursel überwies; ebenso wurde die Schwierigkeit, die durch die Erkrankung des Oberlehrers Prof. Dr. Michel kurz vor den Michaelisferien entstanden war, bald durch Heranziehung der Kandidatin des höheren Schulamts, Fräulein Else Vogelstein, behoben; mit ihr übernahmen, wenigstens für die erste Zeit, der ehemalige Oberlehrer Prof. Josef Herz und die gleichfalls im Ruhestand lebende Lehrerin Fräulein Frances Cahn die Vertretung des erkrankten Kollegen. All den treuen Helfern und Helferinnen bleibt die Schule für die Anhänglichkeit, die sie durch die Uebernahme der Vertretungen und die mit ihnen verbundene oft nicht geringe Arbeitsleistung bekundet haben, zu herzlichem Danke verpflichtet.

Die Mahnungen an unsere Zöglinge, sich des Ernstes der Zeit bewusst zu sein, fielen auf fruchtbaren Boden. Zu unserer Freude wurde nicht bloss ein erhöhtes Pflichtgefühl zunächst in der Erfüllung der Arbeiten, die sie für die Schule zu leisten hatten, bei ihnen wahrgenommen — es entwickelte sich auch bald ein reger und anhaltender Eifer zur Uebung der verschiedenen Liebestätigkeit, auf die sie hingewiesen wurden. 7 Schüler der oberen Klassen wurden auf Antrag von Angehörigen eine zeitlang vom Unterricht befreit, um bei der Bergung der Ernte behülflich zu sein; für Radfahrdienste wurden für bestimmte Zeiten 15 Schüler den verschiedenen Zweigen der Kriegsfürsorge zur Verfügung gestellt, mehrere Pfadfindergruppen der Schule beteiligten sich an der Gartenarbeit der hiesigen Pfadfinder- und Pfadfinderinnenvereine. Vor allem aber zeigte sich die Liebestätigkeit der Schüler und Schülerinnen bei den Sammlungen, die in der Anstalt zu Zwecken der Kriegsfürsorge wie der im Felde stehenden Krieger veranstaltet wurden, in erhebender Weise: Gar viele Kinder lieferten uns hierbei Beweise, dass auch sie den hohen sittlichen Wert des Entsagens und die Notwendigkeit des Verzichtes in dieser ernsten Zeit empfanden. Knaben und Mädchen brachten aus ihren Ersparnissen in der Zeit vom Ausbruch des Krieges bis Mitte Februar den Betrag von 525.89 M. zusammen: eine Fülle von Liebesgaben aller Art wurde der Abteilung des Lehrerkollegiums, die sich mit der Absendung an die einzelnen Krieger und Truppenteile oder an die hiesige Abnahmestelle freiwilliger Gaben befasste, eingeliefert. Ausser in den Handarbeitsstunden fertigten 60—70 Schülerinnen noch an drei Nachmittagen unter Leitung der Handarbeitslehrerin und mehrerer anderer Kolleginnen Wollsachen mannigfachster Art an. Alle Gaben legten von der Gebefreudigkeit der Zöglinge und dem Bestreben, den Empfänger so recht zu erfreuen, rühmlich Zeugnis ab. Welche Sorgfalt hatten nicht die kleinen Hände bei der Zubereitung und Ausschmückung ihrer Gaben verwandt! Manch' artige, den Gaben beigefügte Verslein haben gewiss unseren Braven mitten im rauhen Kriegerleben Augenblicke der Rührung und dankbaren Heimatgefühls bereitet! Da auch der Schulrat aus den Mitteln des Jubiläumsfonds den Betrag von 1200 Mark zur freien Verwendung dem Lehrerkollegium zur Verfügung stellte und das Kollegium sich gleichfalls mit Spenden in Höhe von 2029 M. beteiligte, konnten in den ersten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6 Monaten des Krieges über 650 Sendungen verschiedenen Inhalts, darunter ungefähr 850 Wollsachen, die von den Schülerinnen selbst angefertigt worden waren, abgesandt werden. Diese Sendungen kamen zunächst unseren im Felde stehenden ehemaligen Zöglingen zugute, doch wurden auch in reichem Masse Truppenteile bedacht, die bei der allgemeinen Liebestätigkeit geringere Beachtung fanden, ausserdem auch einzelne Bedürftige im Felde beschenkt, deren Anschriften die Kinder selbst sich verschafft hatten. An die verschiedenen Lazarette in der Stadt wie auf den Schauplätzen des Krieges wurden weiterhin Ballen von Büchern und Zeitschriften, ungefähr 150 Kissen sowie die mannigfachsten Bedarfsartikel, wie Schützengrabendecken und Schlafschuhe, in beträchtlicher Zahl gesandt; grössere Geldspenden erhielten der Verein vom Roten Kreuz, die Kriegsfürsorge, Angehörige von im Felde stehenden Kriegern sowie der Ausschuss für Verpflegung durchreisender Truppen. Der schönste Lohn für alle Beteiligten waren die warmen, ja begeisterten Worte des Dankes und der Anhänglichkeit an ihre alte Schule, die sich in zahlreichen Briefen der ehemaligen Schüler kundgab, wie die oft geradezu rührenden Aeusserungen der Freude, die von gar vielen Empfängern der Gaben an uns gelangt sind.

Weiterhin ging das Bemühen des Lehrerkollegiums, unsere Zöglinge möglichst vor körperlichen und sittlichen Schädigungen zu bewahren, die die bewegte Zeit im Gefolge haben konnte. In nicht wenigen Familien hatte der Krieg die wirtschaftlichen Grundlagen des Elternhauses erschüttert; die veränderten Verhältnisse machten es nun oft den Eltern unmöglich, die häusliche Erziehung der Kinder in der bisherigen Weise zu leiten und diese vor den oft recht bedenklichen Einflüssen der Strasse zu schützen. Um jeglichen Gefahren von vornherein vorzubeugen und um den Eltern, die in schwierige Lage geraten waren, die Sorge um ihre Kleinen zu nehmen, beschloss das Lehrerkollegium in den Räumen der Schule einen Hort zu eröffnen, in welchem diesen Kindern eine Stätte ruhiger gesammelter Tätigkeit geboten wurde. An 5 Tagen der Woche versammelten sich in zwei Gruppen 35 Kinder, um bei den Lehrern und Lehrerinnen, die sich in uneigennütziger Weise zur Beaufsichtigung des Hortes erboten hatten, die häuslichen Arbeiten zu erledigen, und schon nach kurzer Zeit liess sich der grosse Segen dieser Einrichtung in der Steigerung der Leistungen dieser Kinder und in der Ausfüllung so mancher Lücken in ihrem Wissen feststellen. Aber auch den Lehrern und Lehrerinnen brachte die Errichtung des Hortes mannigfachen Gewinn — manche für den eigenen Unterricht fruchtbare Beobachtung fiel bei der Beaufsichtigung ab; es liess sich durch zahlreiche Beispiele in den verschiedensten Unterrichtsfächern und auf mehreren Stufen ein Einblick gewinnen, wie weit die Kinder durch den Klassenunterricht instand gesetzt waren, die gestellten Aufgaben selbständig zu erfüllen. Was aber den Verkehr zwischen Lehrern und Zöglingen im Hort von dem gewöhnlichen Verkehr in der Schule unterschied, das war die Freiwilligkeit auf beiden Seiten. Wohl bei allen war das Bemühen, das Beste zu leisten, unverkennbar; daher waren Disziplinarmittel überflüssig, der Hinweis auf jene Frei-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

willigkeit, allenfalls die Androhung des Ausschlusses vom Hort genügten zur Aufrechterhaltung der Ordnung. — Der leiblichen Kräftigung dieser Kinder kam die an unserer Schule bestehende Einrichtung zu statten, in den Frühstückspausen warme Milch verabfolgen zu lassen; aus den uns zur Verfügung stehenden Mitteln konnte an jedem Schultage 16 Kindern diese Wohltat zuteil werden.

Mit allem Eifer war das Lehrerkollegium bestrebt, die gewaltige und erhebende Zeit, die wir durchleben, den Kindern zum Bewusstsein und richtigen Verständnis zu bringen. Zunächst bot der Unterricht selbst hierzu reichliche Gelegenheit; dann waren es hervorragende Waffentaten unserer Krieger, die der geeigneten Beeinflussung dienten. An solchen Tagen wurde im Festsaal den Zöglingen von dem Geschichtslehrer der Anstalt, Herrn Prof. Dr. Kracauer, die Entwicklung des jedesmaligen Kampfes vor Augen geführt und die Bedeutung des gemeldeten Erfolges nahegebracht. Besonders stimmungsvoll gestaltete sich in diesem Jahre die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs, in deren Mittelpunkt die Festrede des Herrn Prof. Dr. Kracauer über das Volksleben und die Verwaltung des Deutschen Reiches in der Kriegszeit stand: Darbietungen von Schülern und Schülerinnen und vaterländische Chorgesänge umrahmten die Feier. Die kaiserliche Gabe, Graf zu Reventlows „Deutschland zur See", wurde dem Schüler der Klasse V Otto Mainzer, die Bildnisse Seiner Majestät des Kaisers und Königs dem Schüler der Klasse II Oscar Grünsfelder und der Schülerin der Klasse III Bettina Marx zuteil; ausserdem erhielten noch mehrere andere würdige Schüler und Schülerinnen der verschiedenen Klassen Bildnisse des Kaisers oder der Heerführer zur Erinnerung an diesen Festtag. Für die Vorschulklassen der Realschule und des Lyzeums wurde in diesem Jahre zum ersten Mal eine besondere Kaisers-Geburtstagsfeier veranstaltet, in der Herr Kollege Seelig den Kleinen das Wirken unseres erhabenen Herrschers vor Augen führte; Vorträge mehrerer Kriegsgedichte wechselten mit Vaterlandsgesängen der kleinen Schar. Am Schluss der Feier händigte der Direktor gleichfalls mehrere Bildergaben einigen braven Schülern und Schülerinnen aus. Selbst die Kleinsten unseres Kreises, die Kinder unserer Einführungsklasse, wollten ihr vaterländisches Empfinden bekunden und luden verwundete Vaterlandsverteidiger, zumeist aus dem Krankenhaus der Israelitischen Gemeinde, zu einer sehr gelungenen Chanucka-Feier ein, bei der sie ihre Gäste durch allerlei kleine Vorführungen und sinnige Gaben erfreuten.

In diesem Zusammenhang sei auch des vaterländischen Elternabends gedacht, den die Schule am 17. Januar in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Festsaal veranstaltete. Um die Rede des Direktors, die „Krieg, Elternhaus und Schule" zum Gegenstand hatte*), reihten sich Darbietungen auf der Orgel und dem Klavier, vorgetragen von dem ehemaligen Schüler der Anstalt Max Jaffe, eine

*) Die Rede ist in der vom Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens herausgegebenen Zeitschrift „Im deutschen Reich" Heft 3, 1915, veröffentlicht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

grössere Anzahl zeitgemässer Vorträge von Schülern und Schülerinnen und Gesänge des gemischten Chors unter Leitung des Kollegen Scheuermann.

Wie die Schule, so hat auch der rührige Philanthropinerverein (Verein ehemaliger Schüler und Schülerinnen des Philanthropins) der grossen Zeit in würdiger Weise Rechnung getragen. Gleich nach Kriegsausbruch überwies er den grössten Teil des Vereinsvermögens, 1000 M., dem Verein vom Roten Kreuz; der Pflege vaterländischer Gesinnung waren die wohlgelungenen Vereinsabende gewidmet, die am 7. Januar und 18. März in dem Festsaal der Schule stattfanden und eine Reihe vaterländischer Gesänge, Vorträge und musikalische Darbietungen aufwiesen. Bereitwilligst folgten die meisten ehemaligen Schüler der Aufforderung des Direktors, sich an der militärischen Vorbildung der nicht mehr schulpflichtigen Jugend zu beteiligen und traten in die hier eingerichteten Uebungsabteilungen ein. Den Rest seiner Mittel benutzte der Verein, um seinen im Felde stehenden Mitgliedern durch Uebersendung von Liebesgaben aller Art einen Beweis der Anhänglichkeit und Freundschaft zu geben.

Wie gross diese Schar unserer ehemaligen Zöglinge ist, die für die Verteidigung des Vaterlandes zu den Waffen griffen, lässt sich gegenwärtig noch nicht feststellen, da es bisher nicht möglich war, die Anschriften aller früheren Zöglinge zu erkunden; **die bisherigen Nachforschungen haben bereits über 250 frühere Schüler als unter den Waffen stehend ergeben.**

Ein besonders treues und ehrendes Andenken wird die Anstalt den Wackeren wahren, die ihr Leben für Kaiser und Reich dahingegeben haben:

Es starben den Heldentod:

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburtsjahr	Eintritt in die Schule	Truppenteil	Dienstgrad
1	Biow	Walter	1889	Okt. 1898	Inf.-Reg. 168	Unteroff. d. Reserve
2	Dombrower	Jakob	1877	Ostern 1883	Landwehr-Inf.-Reg. 80	Wehrmann
3	Goldschmidt	Max	1893	„ 1900	Inf.-Reg. 113	Musketier
4	Hammel	Leo	1882	„ 1892	Inf.-Reg. 111	Ersatzwehrmann
5	Heimann	Hans	1891	„ 1900	Inf.-Reg. 168	Musketier
6	Herzberg	Max	1892	„ 1898	Inf.-Reg. 81	Einj.-Gefreiter
7	Hess	Paul	1882	„ 1889	Reserve-Inf.-Reg. 118	Ersatzreservist
8	Landau	Bruno	1893	„ 1902	Jäger-Bat. 2	Korporalschaftsführer Einj.-Freiwilliger
9	Michel	Arthur	1888	„ 1894	Inf.-Reg. 81	Kriegsfreiwilliger
10	Rosenthal	Julius	1892	„ 1898	Reserve-Jäger-Bat. 20	Jäger
11	Saalberg	Karl	1893	„ 1899	Inf.-Reg. 168	Einj.-Gefreiter
12	Steindorff	Bodo	1896	„ 1903	Reserve-Inf.-Reg. 223	Kriegsfreiwilliger
13	Strauss	Karl	1889	„ 1896	Ers.-Bat. 50	Unteroff. d. Reserve

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit freudigem Stolz verzeichnet die Schule sodann die Kämpfer aus ihrem Kreise, die durch ihre Tapferkeit und ihren Heldenmut das Ehrenzeichen des Eisernen Kreuzes errungen haben:

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburtsjahr	Eintritt in die Schule	Truppenteil	Dienstgrad
1	Goldschmidt	Max	1891	1897	Inf.-Reg. 81	Ersatz-Reservist
2	Dr. Hermann	Herbert	1889	1896	Reserve-Feld-Art.-Reg. 21	Unteroff. d. Res.
3	Horovitz	Abraham	1880	1885	Landwehr-Inf.-Reg. 87	Leutenant d. R.
4	Dr. med. Horovitz	Isaak	1887	1893	Inf.-Reg. 52	Assistenzarzt der Reserve
5	Dr. jur. Kahn	Lucian	1887	1893	10. bayr. Res.-Inf.-Reg.	Leutenant d. R.
6	Lewisohn	Max	1890	1896	Inf.-Reg. 110	Unteroff. d. Res.
7	Dr. med. Meyer	Jakob	1876	1882	Landw.-Inf.-Reg. 116	Stabsarzt d. Res.
8	Rothschild	Albert	1893	1903	Inf.-Reg. 118	Einj.-Unteroff.
9	Wartenberg	Siegfried	1888	1895	Inf.-Reg. 81	Unteroffizier
10	Wertheimer	Alfred	1893	1900	3. bayr. Inf.-Reg.	Infanterist

Gegenüber all diesen Ereignissen kann die Erwähnung sonstiger den engeren Kreis des Schullebens berührender Geschehnisse bis zur Friedenszeit zurückgestellt werden; erwähnt sei nur noch, dass die Schule die Erinnerung an den hundertjährigen Geburtstag des Fürsten Bismarck am Nachmittag des 25. März durch eine Schulfeier begehen wird, in der Herr Oberlehrer Dr. Freudenberger Leben und Wirken des gewaltigen eisernen Kanzlers den Zöglingen nahe bringen wird.

Im Schuljahr 1914/15 sind unter dem Vorsitz des Direktors, der zum Königlichen Kommissarius ernannt war, zwei Schlussprüfungen abgehalten worden; als Vertreter der Patronatsbehörde wohnte Herr Stadtrat a. D. Horkheimer beiden Prüfungen bei. Zu der ersten Prüfung hatten sich drei Schüler gemeldet, von denen einer die Prüfung bestand; der zweiten Prüfung unterzogen sich 32 Schüler, die sämtlich die Reife für Obersekunda erhielten; 11 Schüler konnten von der mündlichen Prüfung befreit werden.

Die Verwaltungsbehörde der Schule, der Schulrat, bestand in diesem Schuljahr aus folgenden Herren: Stadtrat a. D. Anton Horkheimer, Vorsitzender; J. Eduard Goldschmid, stellvertretender Vorsitzender; Ludwig Schiff, Kassenführer; Prof. Dr. Apolant, Jakob Ballin, Max Dann, Heinrich Emden, Rechtsanwalt Dr. Katzenstein, Rechtsanwalt Dr. Richard Merzbach. Das Amt des Syndikus des Schulrats versah Herr Justizrat Dr. Ernst Auerbach; als Schularzt war auch in diesem Jahre ehrenamtlich der leitende Arzt des Hospitals der Isr. Gemeinde, Herr Sanitätsrat Dr. Alfred Günzburg, tätig.

Leider ist die Verwaltungsbehörde in diesem Jahre von schweren Verlusten betroffen worden: Am 10. November wurde uns zunächst Herr Max Dann durch den Tod entrissen. 17 Jahre hat der Heimgegangene dem Schulrat angehört und in den mannigfachsten Aemtern, die er in der Verwaltung übernahm, sich unver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gängliche Verdienste um unsere Schule, in der er selbst die Vorbildung für sein späteres so erfolgreiches Leben erhalten hatte, erworben. In der Geschichte unserer Anstalt wird das Wirken Max Danns als das „der Treuesten Einen“ fortleben und der Schule ein Segen bleiben noch durch lange, lange Zeit. — Nicht mindere Trauer herrscht in unserem Kreise ob des Hinscheidens des Herrn Prof. Dr. Hugo Apolant, den der Tod am 6. März von schwerem Leiden erlöste. Es war dem Heimgegangenen, der selbst im Schulleben gross geworden war, wahre Herzensfreude, seine ganze Persönlichkeit für die gedeihliche Entwickelung unserer Anstalt einzusetzen, und sein Wirken hat der Schule durch fast ein Jahrzehnt mannigfache Förderung gebracht. Wir werden des edlen, wahrhaft vornehmen Mannes allezeit in dankbarer Verehrung gedenken!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IVa. Statistische Mitteilungen über die Realschule und Vorschule der Realschule.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler im Schuljahr 1914/1915.

	A. Realschule							B. Vorschule				Summa
	I (U. II)	II (O. III)	III (U. III)	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.	A + B
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1914	36	37	33	44	53	50	**253**	45	50	32	**127**	**380**
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1914/15	33	35	32	44	51	51	**246**	49	49	32	**130**	**376**
3. Am 1. Februar 1915	32	35	32	44	49	50	**242**	47	48	32	**127**	**369**
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1915	15,66	14,30	13,48	12,74	11,61	10,50	—	9,36	8,19	7,20	—	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler im Schuljahr 1914/1915.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Realschule				B. Vorschule				A. Realschule			B. Vorschule			A. Realschule		B. Vorschule	
	Jüdisch	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Preussen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulorte	Von ausserhalb	Aus dem Schulorte	Von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbj. 1914	249	2	—	2	126	1	—	—	239	3	11	126	—	1	250	3	124	3
2. Am Anf. d. Winterhalbjahrs 1914/15	243	1	—	2	129	1	—	—	239	3	4	129	—	1	244	2	127	3
3. Am 1. Febr. 1915	239	1	—	2	126	1	—	—	236	3	3	126	—	1	240	2	124	3

Anmerkung: In voller Pension wohnten am 1. Februar 1915 im Schulort 29 auswärtige Schüler, davon 18 in der Julius und Amalie Flersheimschen Stiftung (Anstalt „zur häuslichen Erziehung und Ausbildung armer Kinder von zunächst der hiesigen israelitischen Gemeinde angehörigen Eltern"), die unter Leitung des Oberlehrers Prof. Dr. Kracauer steht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IVb. Statistische Übersicht über das Lyzeum und die Vorschule des Lyzeums.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen im Schuljahr 1914/1915.

	A. Lyzeum								B. Vorschule.				Summa
	I	II	III	IV	V	VI	VII	Sa.	VIII	IX	X	Sa.	A+B
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1914 . . .	8	12	16	36	28	28	37	**165**	26	31	29	**86**	**251**
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1914/15 . .	8	11	16	34	28	28	37	**162**	28	31	30	**89**	**251**
3. Am 1. Februar 1915 .	8	11	16	34	28	28	36	**161**	28	31	30	**89**	**250**
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915 . . .	16,48	15,33	14,36	13,44	12,55	11,67	10,44	—	9,10	8,22	7,61	—	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen im Schuljahr 1914/1915.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Lyzeum				B. Vorschule				A. Lyzeum			B. Vorschule			A. Lyzeum		B. Vorschule	
	Jüdisch	Evangelisch	Katholisch	Dissidentinnen	Jüdisch	Evangelisch	Katholisch	Dissidentinnen	Preussinnen	Nichtpreussische Staatsangehörige	Ausländerinnen	Preussinnen	Nichtpreussische Staatsangehörige	Ausländerinnen	Aus dem Schulort	Von ausserhalb	Aus dem Schulort	Von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbj. 1914	164	—	—	1	85	—	1	—	161	1	3	86	—	—	165	—	86	—
2. Am Anf. d. Winterhalbjahrs 1914/15	161	—	—	1	88	—	1	—	158	1	3	89	—	—	162	—	89	—
3. Am 1. Febr. 1915	160	—	—	1	88	—	1	—	157	1	3	89	—	—	161	—	89	—

Anmerkung: Auswärtige Schülerinnen waren am 1. Februar 1915 nicht vorhanden.

IVc. Statistische Mitteilungen über die Einführungsklasse (Vermittlungsklasse) des Philanthropins.

Die Zahl der Zöglinge (Knaben und Mädchen) der Einführungsklasse betrug:
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1914: 22.
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1914/15: 30.
3. Am 1. Februar 1915: 45.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. a) Verzeichnis

der Schüler der Klasse I der Realschule, welche die Schlussprüfung abgelegt haben.

a) Michaelis 1914.

Laufende No.	Name und Vorname	Geburts- Ort	Geburts- Tag	Alter am 1. Oktobr. 1914 Jahre	Alter am 1. Oktobr. 1914 Mon.	Bekenntnis bezw. Religion	Des Vaters Stand und Wohnort	Eintritts-Klasse	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt Jahre	Dauer des Aufenthalts in der Klasse I Jahre	Gewählter Beruf
1.	**Fleischmann**, Erich	Frankfurt a.M.	12. Juni 1898	16	10	isr.	Metzger, verst. Frankfurt a. M.	VI	8½	1½	Kaufmann

b) Ostern 1915.

Laufende No.	Name und Vorname	Geburts- Ort	Geburts- Tag	Alter am 1. April 1915 Jahre	Alter am 1. April 1915 Mon.	Bekenntnis bezw. Religion	Des Vaters Stand und Wohnort	Eintritts-Klasse	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt Jahre	Dauer des Aufenthalts in der Klasse I Jahre	Gewählter Beruf
1.	**Bentheim**, Arthur	Frankfurt a.M.	18. Febr. 1900	15	1	isr.	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	Kaufmann
2.	**Bieler**, Fritz	„	2. April 1900	15	0	„	Metzger Frankfurt a. M.	VI	6	1	„
3.	**Blaut**, Kurt	„	30. Sept. 1899	15	6	„	Kaufmann Frankfurt a. M	VI	6	1	„
4.	**David**, Heinrich	„	6. Juli 1899	15	9	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	7	1	„
5.	**Emanuel**, Leo	Neunkirchen	16. Juni 1899	15	9	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	„
6.	**Frank**, Herbert	Frankfurt a. M.	12. April 1900	15	0	„	Kaufm. verst. Frankfurt a. M.	VI	6	1	„
7.	**Friedmann**, Jakob	Hamburg	1. April 1899	16	0	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	„
8.	**Glauberg**, Siegfried	Frankfurt a.M.	20. Jan. 1900	15	2	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	„
9.	**Günzburger**, Walter	Freiburg i.B.	19. Sept. 1899	15	6	„	Kaufm. verst. Frankfurt a.M.	VI	6	1	„
10.	**Heimann**, Julius	Frankfurt a.M.	18. Nov. 1897	17	4	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	7	1	„
11.	**Jonas**, Edmund	„	24. Nov. 1898	16	4	„	Kaufmann Berlin	VI	6	1	„
12.	**Katzky**, Max	Brüssel	20. Aug. 1898	16	7	„	Kaufm. verst. Frankfurt a. M.	VI	6	1	tritt in die Oberrealsch.
13.	**Kiefer**, Karl	Frankfurt a.M.	22. April 1899	15	11	„	Kaufm. verst. Frankfurt a M.	VI	7	1	Kaufmann

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Laufende No.	Name und Vorname	Geburts- Ort	Geburts- Tag	Alter am 1. April 1915 Jahre	Alter am 1. April 1915 Mon.	Bekenntnis bezw. Religion	Des Vaters Stand und Wohnort	Eintritts-Klasse	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt Jahre	Dauer des Aufenthalts in der Klasse I Jahre	Gewählter Beruf
14.	**Königsberger**, Fredy	Guatemala	22. April 1899	15	11	isr.	Kaufmann Guatemala	V	5	1	tritt in eine höh. Schule
15.	**Landstein**, Robert	London	30. März 1900	15	0	„	Kaufm. verst.	VI	6	1	Kaufmann
16.	**Löhren**, Leopold	Frankfurt a. M.	6. Aug. 1899	15	8	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	„
17.	**Mayer**, Hugo	„	2. Dez. 1898	16	4	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	7	1	„
18.	**Obländer**, Georg	Basel	28. Sept. 1896	18	6	Dissident	Prediger Frankfurt a. M.	IV	4	1	„
19.	**Oppenheimer**, Manfr.	Frankfurt a. M.	28. Jan. 1900	15	2	isr.	Kaufmann	VI	6	1	„
20.	**Reis**, Max	„	13 Dez. 1899	15	4	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	„
21.	**Rohatyn**, Isidor	Lemberg	27. Juni 1899	15	9	„	Kaufmann Lemberg	V	5	1	„
22.	**Rosengarten**, Walter	Frankfurt a. M.	24. Jan. 1900	15	2	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	tritt in die Oberrealsch.
23.	**Rosenheim**, Richard	Göppingen	1. Sept. 1899	15	7	„	Kaufm. verst. Frankfurt a. M.	VI	6	1	Kaufmann
24.	**Rosenthal**, Siegfried	Fischborn i. H.	21. April 1899	15	11	„	Kaufmann Fischborn i. H.	VI	6	1	„
25.	**Schönthal**, Fritz	Utrecht	24. März 1898	17	0	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	V	5	1	„
26.	**Schott**, Hans	Frankfurt a. M.	18. Jan. 1900	15	2	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	„
27.	**Sommer**, Fritz	„	31. Juli 1899	15	8	„	Privatier Frankfurt a. M.	VI	6	1	„
28.	**Sommer**, Ludwig	„	16. Sept. 1899	15	7	„	Metzger Frankfurt a. M	VI	6	1	„
29.	**Strauss**, Fritz	Büdesheim	4. März 1898	17	1	„	Kaufm. verst. Büdesheim	VI	7	1	„
30.	**Süsskind**, Albert	Frankfurt a. M.	9. Febr. 1900	15	2	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	„
31.	**Thalheimer**, Waldem.	Hachenburg	14. Aug. 1899	15	8	„	Lehrer Wallaub. Wiesb.	VI	6	1	„
32.	**Wertheimer**, Erich	Frankfurt a. M.	4. Juni 1899	15	10	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	„

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. b) Verzeichnis

der Schülerinnen der Klasse I des Lyzeums, welche Ostern 1915 das Abschlusszeugnis erlangt haben.

Laufende No.	Name und Vorname	Geburts- Ort	Geburts- Tag	Alter am 1. April 1915 Jahre	Alter am 1. April 1915 Mon.	Bekenntnis bezw. Religion	Des Vaters Stand und Wohnort	Eintritts-Klasse	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt Jahre	Dauer des Aufenthalts in der Klasse I Jahre	Gewählter Beruf
1.	**Goldschmidt**, Rosi	Frankfurt a.M.	2. Juni 1899	15	10	isr.	Kaufmann Frankfurt a. M.	X	10	1	—
2.	**Hecht**, Bella	„	2. Nov. 1898	16	5	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	X	10	1	—
3.	**Jacoby**, Erna	„	18. Juni 1897	17	9	„	Kaufmann Frankfurt a M.	II	2	1	tritt in das techn. Seminar
4.	**Lotheim**, Berta	Netra Kr. Eschwege	16. Okt. 1897	17	5	„	Lehrer a. D. Frankfurt a. M.	II	1½	1	tritt in das Oberlyzeum
5.	**Mela**, Erna	Frankfurt a.M.	4. Okt. 1898	16	6	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	—
6.	**Rothschild**, Else	„	27. Okt. 1898	16	5	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	X	10	1	tritt in die Frauenschule
7.	**Süsskind**, Margarete	„	26. Sept. 1898	16	6	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	X	10	1	—
8.	**Westrupp**, Helene	Nürnberg	17. Dez. 1898	16	3	„	Kaufm. verst. Frankfurt a. M.	IX	9	1	—

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die im Jahre 1843 begründete Creizenachstiftung bringt zum größten Teile die Mittel für die gesetzmäßige Versorgung der Witwen und Waisen früherer Lehrer auf, daneben dient sie — ebenso wie ihre Annexe, die B.-H.-Goldschmidt-Stiftung, die Perez- und Auguste Sabelstiftung und die Direktor Dr. Hermann Baerwald-Stiftung — der Unterstützung von im Amt befindlichen Lehrern und Lehrerinnen sowie für Zuschüsse zu den Ruhegehältern, zur Erhöhung der gesetzmässigen Witwen- und Waisenpensionen und zu Unterstützungen bei Sterbefällen.

Die Verwaltung setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Herren zusammen: Stadtrat A. Horkheimer (Vorsitzender), Direktor Dr. Adler, Oberlehrer Prof. Dr. Cohn (Schriftführer), Lucien Picard (Kassenführer), Oberlehrer Prof. Dr. Schwarz (Gegenschreiber), Oberlehrer Prof. Dr. Levy und Lehrer an der Realschule Gut (Stellvertreter).

Die Förderung dieser nach so verschiedenen Richtungen segensreich wirkenden Stiftung sei den zahlreichen Gönnern und Freunden unserer Schule aufs neue nachdrücklich empfohlen; ein Verzeichnis der für die Creizenachstiftung und die ihr angegliederten Kassen eingegangenen Gaben gelangt bestimmungsgemäß im jedesmaligen Programm der Schule zum Abdruck. (Vergl. Anhang Seite 30.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von den übrigen Stiftungen der Schule will die Joseph Rüttensche Stiftung der wissenschaftlichen oder pädagogischen Fortbildung der an der Schule tätigen Lehrkräfte dienen; die Zinsen der Stiftung sind in diesem Jahr zwei Lehrern und einer Lehrerin zuteil geworden. Die David und Emanuel Höchbergsche Stiftung zahlte das Schulgeld für 13 Zöglinge des Philanthropins; einige Freistellen gewährten ausserdem die Beer-Kannsche, Freiherr A. M. von Rothschildsche, Ludwig Moses Schiff-Stiftung und die N. S. Schwab-Stiftung. Die Adolf Samuel Maas-Stiftung hat auch im Laufe dieses Jahres ihrem ursprünglichen Zweck, der Zahlung rückständigen Schulgelds, dienen können, ausserdem wurden aus ihren Mitteln die Anschaffungen für die neusprachliche Bibliothek der Anstalt vorgenommen; sie erhielt im Laufe des Jahres folgende Zuwendungen:

Zur Erinnerung an den 13. September, den Todestag des Stifters, je Mk. 50.— von den Herren Heinrich Maas und Stadtrat Julius Maas zu Berlin wie von Herrn Heinrich Lion, hier; ferner zur Erinnerung an den 16. Dezember von Herrn Heinrich Lion Mk. 25.—.

Die Jacques Lauterbach-Stiftung bestritt für vier Schüler einen Teil der Kosten des Lebensunterhalts, aus den Zinsen der Mich. Jos. Speyerschen Stiftung erhielten einige Zöglinge Schulbücher. Die Zinsen der Arthur Schwabe-Stiftung wurden bestimmungsgemäss am 10. März einem Schüler der ersten Klasse zuteil. Die Julius Maysche Stiftung ermöglichte die Fortführung des Handfertigkeits- und Modellier-Unterrichts, die Zinsen des Dr. Simon Maas'schen Vermächtnisses und der Lotmar-Stiftung dienten zur Bestreitung der Kosten für die Schüler- und Schülerinnen-Bibliothek, die des Jubiläumsfonds zur Fortführung des Unterrichts in der Stenographie, zur Bestreitung der Kosten bei Ausflügen wie für Prämien an Zöglinge, die sich im Turnen oder einem anderen technischen Fach auszeichnen.

VII. Mitteilungen an die Eltern unserer Zöglinge.

I. Das Schulgeld beträgt für die beiden untersten Klassen der Vorschulen (2. und 3. Vorschulklasse der Realschule und Klassen IX und X des Lyzeums) 100 Mk., für alle übrigen Klassen 150 Mk. Die Einziehung erfolgt laut Vereinbarung durch die städtische Steuerverwaltung.

II. Das Reifezeugnis der Klasse I der Realschule berechtigt:

1) zum bedingungslosen Eintritt in die Obersekunda der Oberrealschule, deren weiterer erfolgreicher Besuch nach drei Jahren die Zulassung zu jeglichem Universitätsstudium — ausser dem der Theologie — und zum Studium auf jeder technischen Hochschule gewährleistet;
2) zum einjährig-freiwilligen Militärdienst:
3) zur Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät;
4) zur Zulassung als Hospitant an den technischen Hochschulen und Bergakademieen;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5) zum Studium an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf-Bonn;
6) zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin;
7) zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
8) zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik in Berlin;
9) zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer an höheren Schulen;
10) zum Zivilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung;
11) zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur;
12) zum Besuch der Königl. Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem;
13) zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee;
14) zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine (erforderlich ist ausserdem Reifezeugnis einer Fachschule);
15) zur Marine-Ingenieurlaufbahn.

III Das Abschlusszeugnis der Klasse I des Lyzeums berechtigt:
1) zum bedingungslosen Eintritt in das Ober-Lyzeum (höheres Lehrerinnenseminar) und die Frauenschule.
2) zur Zulassung zum mittleren Bibliotheksdienst (nach weiterem mindestens einjährigen Besuch einer Frauenschule);
3) zum Besuch der Königl. Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem;
4) zum Besuch der Kgl. akademischen Hochschule für Musik in Charlottenburg;
5) zur Zulassung zu den Prüfungen als Zeichenlehrerin, Turnlehrerin, Handarbeitslehrerin, Hauswirtschaftslehrerin, Gewerbeschullehrerin, Hortleiterin und Schulpflegerin.

IV. Es ist durchaus wünschenswert, dass nur solche Schüler und Schülerinnen der Anstalt zugeführt werden, die den vollständigen Lehrgang der Schule durchzumachen beabsichtigen. Zöglinge, die vorzeitig die Anstalt verlassen, sind in den wichtigsten Fächern weniger vorgebildet als Knaben oder Mädchen, die eine Volksschule oder Mittelschule bis zur obersten Klasse besucht haben; denn sie treten mit einer nach ihren Bestandteilen unvollständigen, nach ihrer Tiefe ungenügenden und nach ihrer Brauchbarkeit unzweckmässigen Halbbildung ins Leben.

V. Zum Zwecke eines gedeihlichen Zusammenwirkens von Schule und Haus haben sämtliche Lehrer und Lehrerinnen der Anstalt bestimmte Stunden angesetzt, in denen sie, nach vorheriger Anmeldung von Seiten der Eltern, Anfragen und Wünsche entgegenzunehmen bereit sind. Die Eltern wollen sich gefälligst spätestens einen Tag vorher anmelden, damit die Ordinarien die erforderlichen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erkundigungen über die betreffenden Zöglinge rechtzeitig einziehen können. Die Sprechstunden werden zu Beginn jedes Halbjahres durch Anschlag auf den Fluren des Schulgebäudes bekannt gemacht, sie befinden sich auch auf dem gedruckten Stundenplan. Die Eltern werden dringend gebeten, soweit es sich nicht um Auskünfte allgemeiner Natur handelt, zunächst mit den Fachlehrern und Klassenlehrern bez. Lehrerinnen in Verbindung zu treten. Das Sprechzimmer befindet sich im ersten Stockwerk des Schulgebäudes.

VI. Am Freitag der ersten Schulwoche nach den Sommerferien, am letzten Freitag im Monat November und am zweiten Freitag im Monat Februar haben die Zöglinge aller Klassen der Realschule und des Lyzeums den Eltern oder deren Stellvertretern sämtliche Hefte zur Unterschrift vorzulegen. Jedesmal am Beginn der darauffolgenden Woche wird von den Ordinarien — gelegentlich der Prüfung der Unterschriften — eine eingehende Revision der Bücher und Hefte vorgenommen. Ungeeignete und unsaubere Bücher und Hefte müssen sogleich durch neue ersetzt werden.

VII. In den Pausen nach der 2. und 3. Unterrichtsstunde wird an die Schüler und Schülerinnen warme Milch verabfolgt, die von einer hiesigen Milchkuranstalt geliefert wird und fortdauernder Prüfung unterliegt. Diese Einrichtung hat sich gut bewährt und wird von einem grossen Teil unserer Zöglinge in Anspruch genommen. Die Wochenkarte (giltig für 5 Gläser von 0,3 Liter Inhalt) kostet 57 Pfg.

VIII. Für die schriftlichen Arbeiten sind folgende Hefte an der Anstalt eingeführt:

Für den Schreibunterricht: No. 1 der Normalhefte (Kl. VIII); No. 2 und 7 (Kl. VII); No. 3 und 4 (Kl. VI); No. 5 (Kl. V); No. 6 (Kl. IV): Preis 10 Pfg.; Grösseres Format ohne Linien und Rand (Kl. III).

Für den deutschen und fremdsprachlichen Unterricht:

No. 1 der Normalhefte (Kl. VIII); No. 2 (Kl. VII); No. 3 (Kl. VI, 1. Halbjahr für den deutschen Unterricht); No. 4 (Kl. VI, 2. Halbjahr); No. 4 (Kl. VI, 1. und 2. Halbjahr für den französischen Unterricht); No. 5 (Kl. V); No. 6 (Kl. IV): Preis mit Umschlag je 12 Pfg.; grösseres Format mit Doppelrand und 14 Linien (Kl. III und II); mit Doppelrand und 16 Linien (Kl. I).

Für Rechnen und Mathematik: No. 11 der Normalhefte (Kl. VIII—V), Normalheft mit 22 Linien (Kl. IV—I). (Preis mit Umschlag je 12 Pfg.).

Ausserdem Diarien (20 Pfg.) und Präparationshefte (10 Pfg.).

Jedes Heft ist mit einem dunkelblauen, matten Umschlag zu versehen, der an allen Seiten eingeschlagen ist; auf dem Deckel und dem Umschlage ist ein weisses Schildchen mit der Aufschrift „Philanthropin“ anzubringen.

IX. Etwaiger Wohnungswechsel im Laufe des Schuljahres ist umgehend von den Eltern den Ordinarien anzuzeigen.

X. Nach einem ministeriellen Erlaß vom 9. Juli 1907 sind bei ansteckenden Krankheiten folgende Maßregeln von den Eltern zu beachten:

Alle Schüler, die an einer der folgenden Krankheiten leiden:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Aussatz, Cholera, Diphtherie, Fleckfieber, Gelbfieber, Genickstarre, spinale Kinderlähmung, Pest, Pocken, Rückfallfieber, Ruhr, Scharlach, Typhus;

II. Favus (Erbgrind), Keuchhusten, Körnerkrankheit, Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Masern, Milzbrand, Mumps, Tollwut und Windpocken, Röteln, Rotz

müssen so lange der Schule fern bleiben, bis sie durch ein ärztliches Zeugnis nachgewiesen haben, dass sie genesen sind und eine Gefahr der Weiterverbreitung der betreffenden Krankheit nicht mehr vorhanden ist.

Bei Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber, Typhus ist ein Schulbesuch auch dann nicht gestattet, wenn nur der Verdacht einer Erkrankung besteht. Das Gleiche gilt für gesunde Schüler, in deren Behausungen eine der in Gruppe I genannten Krankheiten aufgetreten ist.

Der Hausvorstand hat dem Schulleiter von jeder ansteckenden Krankheit eines Schülers seiner Behausung unverzüglich Mitteilung zu machen.

Um einer Verbreitung übertragbarer Krankheiten tunlichst entgegenzuwirken, ist die Befolgung nachstehender Vorschriften notwendig:

1. Der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schüler mit anderen Kindern muß auch außerhalb der Schule, z. B. auf der Straße und öffentlichen Plätzen möglichst eingeschränkt werden.
2. Die Schüler dürfen keine Behausungen betreten, in denen sich mit übertragbaren Krankheiten behaftete Personen befinden. Die Begleitung der an ansteckenden Krankheiten Verstorbenen ist verboten.
3. Bei Erkrankungen an Diphtherie oder Pocken wird allen Personen, welche mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, dringend angeraten, sich durch Impfung immunisieren zu lassen und bei Genickstarre, Scharlach oder Diphtherie täglich Rachen und Nase mehrmals mit einem desinfizierenden Mundwasser auszuspülen.
4. Erkrankt gewesene Schüler haben vor ihrer Wiederzulassung zum Schulbesuch zu baden; ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände müssen vorschriftsmässig gereinigt bezw. desinfiziert werden. Für die Zulassung zur Schule genügt darüber eine ärztliche Bescheinigung.
5. Ist ein Schüler der Tuberkulose verdächtig, so ist ein Arzt zu befragen und der Auswurf des Schülers bakteriologisch zu untersuchen.

Diese Vorschriften greifen tief in das Familienleben ein. Ihre Durchführung ist aber unbedingt notwendig, soll der Kampf gegen die ansteckenden Krankheiten erfolgreich sein. Es wird daher dringend gebeten, daß das Elternhaus in richtiger Erkenntnis seiner Pflicht gegen die Allgemeinheit diese Bestrebungen der Behörde voll unterstützt und den Schulen ihre Pflicht in der gesundheitlichen Fürsorge der ihr anvertrauten Schüler durch selbsttätige Mithilfe erleichtert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anhang.

A. Verzeichnis
der bei der Creizenach-Stiftung vom 1. März 1914 bis zum 1. März 1915 eingegangenen Gaben.

1. Geschenke.

1914. Von den Schülern und Schülerinnen der Klasse I beim Abgang Mk. 47.65. 24. April. Von Herrn Alfred Speyer, Mk. 150.—. 5. Juni. Von Herrn Stadtrat Dr. Flesch im Auftrag von Frau Kommerzienrat W. Zeiler in Mannheim zum Todestage ihres Gatten Mk. 100.—. 7. August. Am Todestage des sel. Herrn Siegmund Stern von den Hinterbliebenen Mk. 100.—. 4. September. Am Todestage des sel. Herrn Theodor Stern von Frau Theodor Stern Mk. 50.—. 20. Oktober. Von Frau Wilhelm Bonn Mk. 200.—. 5. November. Von Frau Schwelm zum Andenken an ihren heimgegangenen Gatten Herrn Julius Schwelm Mk. 100.—. 6. November. Von Herrn Alfred Speyer Mk. 150.— 28. November. Von Frau Amalie Baumann am Todestage ihrer Tante Frau Regine Blumenthal Mk. 10.—. 5. Dezember. Von Herrn Rudolf Kahn zum Andenken an die verstorbene Frau Sophie Kahn geb. Reiss Mk. 20.—. 24. Dezember. Von Frau Theodor Stern und Herrn Jacques Stern am Todestage des sel. Herrn Wilhelm Stern Mk. 100.—. 28. Dezember. Am Todestage des sel. Herrn Samuel Stern Mk. 50.—.

2. Gaben beim Ein- und Austritt von Zöglingen.

Je Mk. 5.—. Von den Herren: J. Adler, E. Frank, E. Hardt, Frau Hoechster, Herren Merenländer, O. Grünsfelder. Mk. 6.—. Herrn M. Ries. Mk. 4.—. Herren J. Böttigheimer, S. Jakob. Mk. 10.—. Herrn H. Rothschild. Mk. 20.—. Herrn J. Ziegelstein. Je Mk. 3.—. Von den Herren: L. Abraham, A. Adler, J. Asch, F. Beissinger, M. Bader, M. Bernstein, Frau Buchbinder, Frau Cypres, W. Dahlheim, B. Dannenbaum, J. Deutsch, M. Ehrenstamm, Frau Einzig, Herren H. Federlein, A. Friedmann, H. Fröhlich, H. Furcht, J. S. Gans, D. Goldschmidt, S. Goldschmidt, A. Grosskopf, J. Grünebaum, M. Grünhut, A. Haas, A. Hirsch, K. Hammel, F. Herz, M. Horowitz, Dr. Höxter, A. Kahn, A. Katz, J. Gandz, L. Rosenberg, M. Koch, M. B. Kretschmar, Frau Kauders, L. Kiefer, Herren A. Königsberger, L. Lindheimer, M. Linz, J. Lilienstein, A. Meyerstein, Marburg, Marx, L. Neuhaus, M. Neuschüler, S. Nossbaum, M. Netter, J. Oppenheim, J. F. Oppenheimer, Polak. B. Rothschild, Dr. Rothschild, D. Rosenthal, H. Rothschild, M. Rosenthal, S. Rosenthal, H. Rokowsky, J. Seelig, G. Simon, J. Simon, Schleedorn, S. Schloss, B. Stein, S. Stein, M. Steinberg, E. Strauss, L. Strauss, E. Weinberg, H. Wertheimer, J. Weidmann, Willmann.

3. Gaben für die Pensions-Zuschusskasse II.

1914. 1. April. Von Herrn Wilh. Mayer bei Austritt seines Sohnes Fritz Mk. 30.—. Von Herrn Philipp Hainebach bei Austritt seines Sohnes Franz Mk. 10.—. Von Frau Frumkin beim Eintritt bezw. Austritt ihrer Söhne Mk. 40.—. 1915. 5. Januar. Von den Kindern des sel. Herrn Rabbiner Dr. Plaut Mk. 40.—. 12. Febr. Von Frau Max Abeles zur Erinnerung an ihren sel. Gatten Mk. 50.—.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Gaben für die Direktor Dr. Hermann-Baerwald-Stiftung.

1914. 4. April. Von Frau Justizrat Behrend Mk. 10.—.

5. Gaben für die Perez- und Auguste Sabel-Stiftung.

1914. 9. März. Von Frau M. Schwarzschild zum Andenken an ihre liebe Mutter Mk. 100.—. 27. April. Von Frau Marie Sabel Mk. 100.— 29. Dezember. Von Herrn Prof. Dr. H. Bechhold zum Jahrestag seines lieben Vaters Mk. 20.—.

B. In den Programmen der Schule ist satzungsgemäss über folgende Stiftungen Bericht zu erstatten:

1. Die Louis Mayer Maassche Stiftung (einschliesslich der Max und Elise Heimschen Beistiftung). Die 1872 begründete Stiftung hat den milden Zweck, „jungen israelitischen Leuten die Wohltat eines für sie geeigneten Unterrichts zu verschaffen"; sie zahlte im Laufe des Jahres für 66 Schüler bez. Schülerinnen das ganze oder halbe Schulgeld. Von diesen besuchten 12 die israelitische Volksschule, 1 die Ostendschule, 7 die Petersschule, 4 die Brüder Grimm-Mittelschule, 1 die Fürstenberger-Mittelschule, 1 die Mittelschule in Bockenheim, 1 das Lehrerinnen-Seminar, 1 die Realschule der israel. Religionsgesellschaft, 27 das Philanthropin, 4 auswärtige höhere Bürgerschulen, 1 eine Universität, 1 ein auswärtiges Gymnasium, 1 die Erziehungsanstalt zu Ahlem, 2 die städt. Handelsschule, 1 die Zeichenakademie zu Hanau, 1 das Conservatorium zu Cöln. Die Verwaltung besteht gegenwärtig aus folgenden Herren: Raphael M. Kirchheim (Vorsitzender), Direktor Dr. Adler (stellv. Vorsitzender), August Goldschmidt (Kassierer), J. Ed. Goldschmid und Julius Schopflocher. An Geschenken sind eingegangen:

1914. 16. Febr. Von Frau Agathe St. Goar geb. Model am Todestag ihres Gatten Mk. 25.—. 28. Febr. Von Herrn August Goldschmidt am Todestag der Frau Louise Goldschmidt Mk. 100.—. 2. März. Von Herrn Charles Risdorf am Todestag des Herrn Adolf Risdorf Mk. 50.—. 24. März. Von den Hinterbliebenen der Frau Anna Sichel geb. Ullmann Mk. 100.—. 23. April. Von Herrn August Goldschmidt am Todestag des Herrn Maximilian Goldschmidt Mk. 100.—. 8. August. Von Herrn Charles Risdorf am Todestag der Frau Henriette Risdorf Mk. 50.—. 1. September. Von Frau Agathe St. Goar geb. Model am Todestag ihres Sohnes Paul Mk. 25.—. 1. September. Von Herrn Direktor Siegmund H. Wormser zum Andenken an seine geliebten Eltern Mk. 50.—. 28. Sept. Von Frl. Helene Hirschhorn zum Gedächtnis ihrer verst. Mutter Mk. 25.—. 1915. 12. Januar. Von Herrn Charles Risdorf am Todestag seines Sohnes Maximilian Mk. 50.—.

2. Die B. H. Goldschmidtsche Stipendien-Stiftung; sie hat den milden Zweck der Unterstützung befähigter und würdiger junger Leute jüdischer Religion zur Vorbereitung und Ausbildung für einen wissenschaftlichen, technischen oder sonstigen Lebensberuf, für welchen der Besuch einer Universität, eines Seminars oder einer technischen oder landwirtschaftlichen Lehranstalt erforderlich ist. Die Stiftung hatte im Studienjahr 1914/1915 52 Stipendiaten; von diesen studierten 2 Jurisprudenz, 1 Medizin, 7 Theologie, 18 Philologie, 2 technische Wissenschaften. Von 22 Seminaristen, die durch die Stiftung unterstützt wurden, besuchten 5 die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrerbildungsanstalt zu Hannover, 4 zu Kassel, 4 zu Würzburg, 3 zu Berlin, 4 zu Münster, 1 zu Cöln, 1 die Präparandenanstalt Höchberg. An Stipendien wurden verausgabt Mk. 11 800. Die Stiftung hat durch das Hinscheiden des Gegenschreibers der Verwaltung Herrn Max Dann einen schweren Verlust erlitten; dem warmherzigen und eifrigen Mitglied bleibt ein ehrenvolles Andenken bei den Mitgliedern und Stipendiaten gesichert! An die Stelle des Heimgegangenen ist der Syndikus der isr. Gemeinde, Herr Justizrat Dr. Berthold Baer, getreten, so dass die Verwaltung gegenwärtig aus folgenden Herren besteht: Generalkonsul Freiherr Max von Goldschmidt-Rothschild (Vorsitzender), Direktor M. Herzberg (Delegierter des Gemeindevorstands, stellvertr. Vorsitzender), Direktor Dr. Adler (Schriftführer und Kassierer), Justizrat Dr. Berthold Baer (Gegenschreiber) J. Ed. Goldschmid (Delegierter des Schulrats), Prof. Dr. Gräfenberg (Delegierter des Gemeindeausschusses), Gymnasialdirektor Dr. Vilmar.

Die diesjährige **Schlussfeier** findet **Freitag, 26. März vormittags 10 Uhr** im Festsaal der Schule statt.

Die Ferienordnung unserer Schule ist **für das Schuljahr 1915/16** folgendermassen festgesetzt:

Nähere Bezeichnung	Schluss des Schulunterrichts	Anfang des Schulunterrichts
Osterferien 1915 . . .	Freitag, den 26. März 1915	Montag, den 12. April 1915
Pfingstferien	Dienstag, den 18. Mai*)	Dienstag, den 25. Mai
Sommerferien	Freitag, den 2. Juli*)	Dienstag, den 3. August
Michaelisferien	Dienstag, den 28. Sept.*)	Dienstag, den 12. Oktober
Weihnachtsferien . . .	Dienstag, den 21. Dezbr.	Mittwoch, d. 5. Januar 1916
Osterferien 1916 . . .	Freitag, den 14. April 1916	

*) Der Unterricht ist an diesem Tage unverkürzt durchzuführen.

Frankfurt a. M., im März 1915.

Direktor Dr. Adler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrerbildungsanstalt zu zburg, 3 zu Berlin, 4 zu Münster, 1 zu Cöln, 1 di Stipendien wurden verausgabt Mk. 11 800. Di den des Gegenschreibers der Verwaltung Herrn ist erlitten; dem warmherzigen und eifrigen Mi ken bei den Mitgliedern und Stipendiaten gesich genen ist der Syndikus der isr. Gemeinde, Herr J so dass die Verwaltung gegenwärtig aus folgenc ul Freiherr Max von Goldschmidt-Rothschi berg (Delegierter des Gemeindevorstands, stellver dler (Schriftführer und Kassierer), Justizrat Dr. J. Ed. Goldschmid (Delegierter des Schulr egierter des Gemeindeausschusses), Gymnasiald

Die diesjähri reitag, 26. März vormittags 10 U statt.

Die Ferien für das Schuljahr 1915/16 folge

Nähere Bezeichnung	Anfang errichts
Osterferien 1915 . .	ontag, den 12. April 1915
Pfingstferien . . .	enstag, den 25. Mai
Sommerferien . . .	enstag, den 3. August
Michaelisferien . . .	enstag, den 12. Oktober
Weihnachtsferien . .	ttwoch, d. 5. Januar 1916
Osterferien 1916 . .	

*) Der Unterricht ist n.

Frankfurt a. M.,

Dr. Adler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf